

Leistungskonzept für das Fach Praktische Philosophie

Grundlagen gemäß Kernlehrplan

Grundlage für die folgenden Grundsätze der Leistungsbewertung sind:

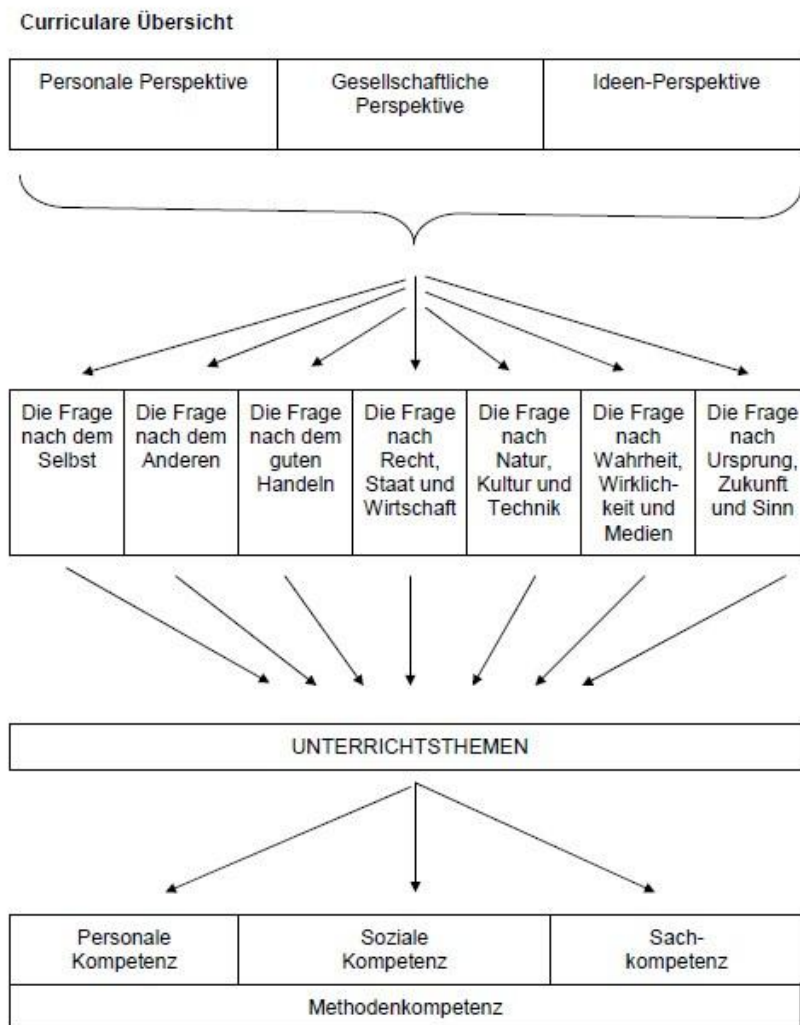
- §48 SchulG
- §6 APO-SI
- Kernlehrplan Praktische Philosophie (KLP), Kapitel 5

Da im Fach Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Hierbei handelt es sich um untereinander vernetzte Teilkompetenzen, die den didaktischen Perspektiven des Faches entsprechen.

Personale Kompetenz: Befähigung der Schüler, ihre eigene Rolle in bestimmten Lebenssituationen zu erkennen und eine Persönlichkeit mit reflektierter Wertbindung zu entwickeln.	<ul style="list-style-type: none">- Selbstvertrauen und Ich-Stärke ausbilden- Gefühle reflektieren und in ihrer Bedeutung einschätzen- sich an Prinzipien der Vernunft orientieren- Urteilsfähigkeit entwickeln- Fähigkeit zu selbstbestimmtem Handeln entwickeln- die eigene Rolle in sozialen Kontexten reflektieren- Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen - Orientierungen für eine verantwortliche und sinnerfüllte Lebensführung finden
Soziale Kompetenz: Befähigung der Schüler, respektvoll und kritisch mit anderen Menschen und deren Überzeugungen und Lebensweisen umzugehen und soziale Verantwortung zu übernehmen.	<ul style="list-style-type: none">- den Anderen anerkennen und achten- Empathiefähigkeit entwickeln und stärken- die Perspektive des Anderen einnehmen- andere Werthaltungen und Lebensorientierungen respektieren und tolerieren- mit Anderen kooperieren- Vernunft geleitet und sachbezogen miteinander umgehen - mit Konflikten und Dissens angemessen umgehen - soziale Verantwortung übernehmen
Sachkompetenz: Befähigung der Schüler, Gegenstände aus den verschiedenen Inhaltsbereichen und Problemfeldern des Faches Praktische Philosophie zu erfassen, zu verstehen und selbstständig und begründet zu beurteilen.	<ul style="list-style-type: none">- Erscheinungsformen und Probleme moderner Gesellschaften in ihrer Bedeutung für das Urteilen und Handeln erfassen- den Einfluss von Medien auf Urteile und Handlungen reflektieren- Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur reflektieren- Grundprobleme moralischen Handelns kennen und erörtern- Grundprobleme des Wahrnehmens und Erkennens erfassen und darstellen - wichtige anthropologische, ethische und metaphysische Leitvorstellungen von Weltreligionen kennen und vergleichen- die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das interkulturelle Zusammenleben beurteilen

Der Erwerb der o.g. Kompetenzen steht in engem Zusammenhang mit den Perspektiven und Fragekreisen des Faches und soll bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden:



aus: KLP S. 13

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan zumeist in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, den Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle im KLP ausgewiesenen Kompetenzbereiche (s.o.) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen schriftlicher, mündlicher und gegebenenfalls praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort ausgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen.

Die Leistungsbewertung stellt auch eine Grundlage für die weitere Förderung der Schüler dar. Daher ist es wichtig, dass neben der Bewertung möglichst auch eine „Diagnose des erreichten Lernstandes“ erfolgt und „individuelle Hinweise für das Weiterlernen“ gegeben werden, um somit zum Weiterlernen zu ermutigen. „Den Eltern sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können“.

Die angestrebten Kompetenzen umfassen auch Werturteile, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Aufgrund der weltanschaulichen und religiösen Neutralität des Faches erfolgt die Leistungsbewertung unabhängig von Wertungen und Urteilen von Schülern, in denen sich ihre weltanschauliche und religiöse Bindung ausdrückt.

Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit im Unterricht

Die Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit (SMA) im Fach Praktische Philosophie richtet sich nach den Vorgaben des KLP. Sie erfolgt durch kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung, punktuelle Überprüfungen in fest umrissenen Bereichen sowie durch längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die einzeln oder in einer Gruppe bearbeitet werden, und umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, d.h. Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge sowie Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns im unterrichtlichen Zusammenhang.

Im Zentrum stehen die Kompetenzerwartungen des KLP.

Im Verlauf der Sekundarstufe I soll durch eine geeignete Vorbereitung zudem sicher gestellt werden, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist¹

Der KLP nennt als fachspezifisch relevante Aspekte der Bewertung der SMA:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzusetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln.
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen.
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung.
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen.
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen - Qualität Gestaltung²

Zur SMA zählen folgende Leistungen, deren Bewertung in den folgenden Unterkapiteln präzisiert wird:

mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)

- regelmäßig vorliegende Hausaufgaben
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren
- Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen.

¹ Vgl. KLP S. 35

² Vgl. KLP S. 35 9

Darüber hinaus gilt:

Konzept zur Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit

Note	Der Schüler, die Schülerin . . .
1	<ul style="list-style-type: none">- löst auf der Grundlage fundierter und differenzierter Fachkenntnisse komplexe Probleme- wendet Fachsprache souverän und fehlerfrei an- überträgt sicher Gelerntes auf neue bzw. unbekannte Problemstellungen und erläutert diese- arbeitet zügig, sorgfältig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit- bewertet differenziert und eigenständig- entwickelt neue und weiterführende Fragestellungen vollständig
2	<ul style="list-style-type: none">- liefert Ansätze und Ideen bei komplexen Problemstellungen und unterstützt die Entwicklung einer Lösung mit fundierten Fachkenntnissen- wendet Fachsprache weitgehend souverän und fehlerfrei an- versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären; stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her- arbeitet zügig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit- bewertet weitgehend differenziert- unterscheidet wesentliche von unwesentlichen Inhalten
3	<ul style="list-style-type: none">- arbeitet regelmäßig mit und bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze bei- wendet Fachsprache weitgehend korrekt an- versteht grundlegende Sachverhalte und kann sie erklären; stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem mit Hilfestellung her- arbeitet konzentriert und weitgehend strukturiert- liefert Ansätze von Bewertungen
4	<ul style="list-style-type: none">- beteiligt sich unregelmäßig am Unterricht- wendet Fachsprache gelegentlich korrekt an- versteht einfache Sachverhalte; gibt Gelerntes wieder- arbeitet teilweise konzentriert mit Hilfestellung
5	<ul style="list-style-type: none">- beteiligt sich selten bzw. nur nach Aufforderung am Unterricht- wendet Fachsprache unzureichend an- kann grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben- arbeitet auch mit Hilfestellung nicht oder weitgehend unkonzentriert
6	<ul style="list-style-type: none">- verweigert jegliche Mitarbeit und folgt dem Unterricht nicht- wendet Fachsprache nicht an- liefert keine unterrichtlich verwertbare Beiträge